

Der Hönegger

Freitag, 20. Februar 1981
Nr. 7
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Schnapsideen und andere Geschichten

Wenn man am Radio «fünf vor zwölf» den Konsumenten vor einem gesamtschweizerisch abgesprochenen gemeinsamen Devisenkurs (für Bargeld; Auslandsreisen) schützen zu müssen glaubt, ist dies denn doch etwas absurd. Es zeigt auch, dass da vielleicht gelegentlich Leute am Werk sind, die am falschen Platz dem von ihnen sonst als unliebsam empfundenen Reigen von freier Konkurrenz und Nachfrage die Reverenz erweisen wollen, weil sie die beinahe festgefahrene Meinung haben, der Verbraucher oder Kunde werde auf jeder Ebene und in jedem Fall überverteilt.

Andrerseits konnte man da neulich von einem wirklich kuriosen Fall (der sich wohl vervielfältigen liesse) von Ziegenkäse hören, der insofern (des Winters) kein Ziegenkäse reinsten Geblüts mehr sei, als eben auch (z. T. recht viel) Kuhmilch beigemischt und mit einem ziegeligen Aromaträger (evtl. Bärlauch) auf die ursprüngliche und eigentliche Geschmackslinie getrimmt werde. Und da sagte dann wahrhaftig ein behördlich etikettierter Gesprächspartner, es bestünden halt gegen so etwas keine gesetzlichen Handhaben... noch nicht.

Du liebe Zeit, muss es noch so weit kommen, dass in den einschlägigen Paragraphen steht, Bienenhonig etwa sei Bienenhonig, und wenn man Birnenkonzentrat darunter zu mischen auf die Kateridee kommen sollte, wäre dann dies kein Bienenhonig mehr?

Man könnte da, ohne weitere erlässliche Erlasse auf die Sprache abstellen. Spinat ist Spinat, und sollte jemand aus was für unehrlichen oder ehrbaren Gründen auch immer Schnittlauch darunter mischen, wäre dies zum mindesten zu deklarieren. Tendenzen in dieser Richtung sind bereits gang und gäbe: Echt Kunstleder.

Was einem garantiert reinen sprachlichen Verschnitt gleichkommt.

Den rechtlichen Handhaben entwinden möchte sich der prominente Rate-Fuchs Baumann, der

vor über einem Jahr mit mehr Promillen als gesetzlich zugelassen in einen Baum fuhr. Bereits zwei Jahre zuvor war der «Fuchs» mit (noch mehr) Promillen verurteilt und bedingt weggekommen. Diesmal nicht, denn das frühere Bedingt stand ja noch zur Bewährung aus: Zwei Monate Gefängnis, und zwar abzuhecken.

Mitnichten, dachte sich der Mann und appellierte ans Obergericht. Das mit den Expertisen und Proben und Gutachten sei nicht zu glauben, und man habe ihm auch nur böse wollen und was der üblen Dinge mehr sind. Das Obergericht liess sich indes nicht von prominentenbevorzugenden Ueberlegungen leiten und glaubte auch nicht an die bloss wenig Promille ergebende Einnahme von Kräuterschnaps «aus medizinischen Gründen», sondern bestätigte das vorinstanzliche Verdikt.

So weit, so (un)gut. Aber der hartnäckige Verurteilte gab nicht klein bei, sondern konterte via seinen Anwalt mit einer kantonalen Nichtigkeitsbeschwerde und einer Kassationsbeschwerde. So wird sich nun also auch das Bundesgericht nach allen bisher bemühten Instanzen noch mit einer Schnapsgeschichte abzugeben haben, nur weil ein Uneinsichtiger Zeit und Geld hat, «weiterzumachen» und nicht das tun will, was jeder normale Bürger täte oder notgedrungen tun müsste: Die Konsequenzen ziehen aus dem wiederholten Fahren in angetrunkenem Zustand. (Wenn er, sagte einer neulich, schon zweimal «so» erwischt worden wäre, müsste er gemäss Wahrscheinlichkeitsrechnung noch öfters in diesem Zustand gefahren sein, denn es wäre nicht anzunehmen, dass er just dann, wenn's ausnahmsweise passiert wäre, einer Kontrolle sich hätte unterziehen müssen oder einen Unfall gebaut hätte.)

Nicht, dass einer die Rechtsmittel nicht voll ausschöpfen dürfte. Aber im Volk wirkt es bemühend, wenn einer, wenn die Dinge so liegen, wie man lesen kann, trotz allem noch vors oberste Gericht des Landes rennt, das bestimmt noch wichtigere Pendenzen hat als «Schnapsgeschichten».

Das Salzkorn der Woche

Sehr geehrter Herr Lehrer, schrieb eine Mutter, entschuldigen Sie bitte unser Klärli, weil es gestern fehlte. Es musste erbrechen, und dabei fielen dann die Stunden aus.

Ein Vater fasste die Entschuldigung für seinen Otteli so: Teile Ihnen mit, dass es ein Schwindel war, der meinen Sohn in die Schulabwesenheit trieb.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Ein Hönegger berichtet aus Honduras

Vorschau auf einen öffentlichen Vortrag

Honduras ist ein zentralamerikanischer Kleinstaat, welcher weniger Schlagzeilen macht als seine Nachbarn. Trotzdem kennt er alle Probleme eines Entwicklungslandes. Der Hönegger Henri Boller hat in den letzten Jahren mehrmals das Land bereist. Er spricht spanisch und lernte so im Kontakt mit der Bevölkerung bei seinen ausgedehnten Reisen durch das Land die Probleme kennen.

Die wirtschaftlichen und politischen Probleme kommen im Vortrag daher immer zur Sprache, auch dann, wenn die Bilder Einblick in die reizvolle Landschaft Honduras vermitteln. Der Referent führt die Zuhörer in die Hauptstadt Tegucigalpa, an die Küsten des Atlantiks und des Pazifiks, zu den berühmten May-Ruinen von Copan und auf eine Kaffeepflanzung. Vor allem hier beeindruckt die Schilderung des Lebens der Arbeiter.

Dieser interessante, öffentliche Vortrag findet am Montag, 23. Februar, im grossen Saal des Restaurants Mühlehalde statt und wird von der FDP Zürich 10 organisiert.

Bauarbeiten in der Limmattalstrasse zwischen Zwielfplatz und Wartau

In dieser Woche beginnen die Vorarbeiten für die Erneuerung der Tramgeleise im Teilstück der Limmattalstrasse zwischen Zwielfplatz und Wartau. Bei der Einmündung Imbisbühl-/Limmattalstrasse beginnt das Tiefbauamt mit der Unterquerung des Abwasserkanals; damit kann der reibungslose Ablauf der Bauarbeiten ermöglicht werden.

Ab Ende März 1981, während des Geleiseabbruches, muss der stadtauswärtsführende Verkehr ab Meierhofplatz über die Regensdorferstrasse umgeleitet werden. Der Tramverkehr kann bei der Baustelle nur eingleisig zirkulieren und wird mit Lichtsignalen geregelt. Der Zubringerdienst innerhalb der Baustelle (mit Lichtsignalen geregelt) bleibt gewährleistet (wird vom Limmattal Richtung Hönegg geführt); mit Schwierigkeiten muss aber gerechnet werden.

Für allfällige Fragen steht Ihnen der Bauleiter des Tiefbauamtes, Herr E. Moser (Tel. 216 27 90) oder der Kreisingenieur, Herr P. Stähli (Telefon 216 23 12), gerne zur Verfügung.

Jugend + Sport im Kanton Zürich — deutliche Zunahme 1980

ki. Im vergangenen Jahr nahm die Teilnahme an Jugend + Sport-Kursen im Kanton Zürich gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent zu. Für diese erfreuliche Zunahme sorgten diesmal in erster Linie die zürcherischen Pfadfinderorganisationen, deren Teilnahme am Bundeslager im letzten Sommer beinahe durchwegs in Form von Jugend + Sport-Kursen durchgeführt wurde und die dadurch in den Genuss bedeutender Unterstützungsleistungen durch den Bund und den Kanton gelangten. Erfreulicherweise machten aber auch kleinere Sportverbände und Organisationen in steigendem Masse von den Jugend + Sport-Leistungen Gebrauch. So verzeichneten zum Beispiel die Basketball-, Volleyball- und Eishockey-Vereine die grössten Zuwachsraten.

Insgesamt gelangten im vergangenen Jahr im Kanton Zürich rund 64 000 Mädchen und Jünglinge im Alter zwischen vierzehn und zwanzig Jahren in den Genuss solcherart subventionierter Sportausbildung. Rund zwei Drittel der 2151 Kurse wurden in Form von Jugendlagern und etwa ein Drittel als aufgeteilte Vereinstrainings durchgeführt. Für die Durchführung dieser An-

lässe flossen den zürcherischen Sport- und Jugendorganisationen im letzten Jahr 2,168 Mio Franken als direkte finanzielle Unterstützung zu.

Diese Zahlen belegen, dass es sich bei der aktiven Sportausübung um den umfangreichsten Bereich unter dem Angebot an geleiteten Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche handelt. Damit leistet der Sport, ob gewollt oder ungewollt, einen wichtigen Beitrag in der Jugendbetreuung. Darum erstrecken sich die Leistungen von Jugend + Sport nicht nur auf die Unterstützung der sportlichen Betätigung an sich; ebenso grosser Wert wird auf eine gute Trainer- und Leiterausbildung gelegt. So wurden im vergangenen Jahr für den Kanton Zürich durch die Eidgenössische Turn- und Sport-schule, durch das kantonale Amt für Jugend + Sport und durch die dazu berechtigten Sport- und Jugendverbände in freiwilligen Kursen 1660 neue Jugend + Sport-Leiter ausgebildet, und 2120 Leiter benutzten eine der vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten.

«Da walte Gesetz und Gerechtigkeit...»

Ausgangspunkt für Paul Rinikers Dokumentarfilm «Da walte Gesetz und Gerechtigkeit...», den das Fernsehen DRS in der Reihe «Gegenspieler» im November letzten Jahres ausgestrahlt hat, ist der Prozess gegen den deutschen Terroristen Rolf Clemens Wagner vor dem Geschworenengericht in Winterthur. Dargestellt werden zwei Funktionsträger unseres Gerichtswesens: einerseits der Vertreter des staatlichen Strafanspruchs, andererseits die Verteidigerin des Terroristen.

Zwei Sozialdemokraten, Juristen, die beide zudem mit Juristen verheiratet sind, legen dar, wie sie ihre Funktionen sehen, reden über Sinn und Unsinn der Strafe und beziehen Stellung zum Ablauf des Winterthurer Geschworenengerichtes.

Der Film zeigt die gegensätzlichen Funktionen der Anklage und der Verteidigung und — parallel dazu — die Verschiedenartigkeit der beiden Menschen, die in diesem Fall diese Funktionen ausüben.

Im Rahmen des Forums «Mensch und Umwelt» wird am Donnerstag, 5. März, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums dieser Filmbeitrag nochmals vorgeführt. An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Paul Riniker, Autor des Films und ebenfalls Jurist, sowie Fachleute und das Publikum.

Sperrsonntage 1981 für die Schiessplätze der Stadt Zürich

In der Sitzung des Vorstandes vom Bezirksschiessverein Zürich mit den Vertretern der einzelnen Schiessplatzverbände konnte man sich gegenüber dem Vorjahr wiederum auf einige zusätzliche, freiwillig einzuhaltende Sperrsonntage einigen.

Schwierigkeiten ergaben sich einmal mehr im Albiggüetli, da dort erst in zwei bis drei Jahren der Einbau von automatischen Trefferanzeigergeräten vorgesehen ist. Zudem leidet die Zeigervereinigung Albiggüetli seit Jahren unter Mitgliederschwund. Die dort zur Verfügung stehende Scheibenkapazität kann deshalb leider an Samstagen nicht voll ausgenutzt werden, weil zu wenig aktive Zeiger zur Verfügung stehen. Nachstehend nun die für 1981 zu «schiessfreien Sonntagen» bestimmten Daten:

März 1., 15.	September 13., 20., 27.
April 12., 17.—20.	vormittags (27. nachmittags frei für Endschiessen)
Mai 10., 28.	
Juni 6.—8., 28.	Oktober 11., 18., 25.
Juli 12., 19.	November 1., 15., 22.
August 2., 16. (ausgenommen Albiggüetli)	Dezember 13., 20., 24.—27.
	Jan. 1982 3., 10., 17.
	Febr. 1982 7., 14., 21.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bucher, Heinrich, pens. Buchbindereichef, geb. 1891, von Zürich und Niederweningen ZH, Witwer der Luise geb. Niederer, Bergellerstrasse 5.
Wollenweber, Sophie, gew. Spetterin, geb. 1887, von Erlenbach ZH; Limmattalstrasse 371.
Keller geb. Leister, Karoline, geb. 1898, von Zürich und Feusisberg SZ, Witwe des Jakob, gew. Buchhalters; Gsteigstrasse 26.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen zum gemeinsamen Stamm mit der Gruppe des Kreis 6, Mittwoch, 25. Februar, um 20 Uhr, im Sali des Restaurants Grebelacher, Bucheggstrasse 103. Thema des Abends: Die Jugendanwaltschaft und ihre Probleme. Herr Dr. Chr. Hug, Jugendanwalt, berichtet.

Steuern 1981 — die CVP hilft Ihnen beim Ausfüllen der Steuerformulare

Wir möchten unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger nochmals darauf hinweisen, dass unsere Berater beim Ausfüllen der Steuerformulare auch nächste Woche zur Verfügung stehen und zwar an folgenden Daten:

Hönegg, Pfarreizentrum Heilig-Geist: Freitag, 27. Februar, ab 18.00 Uhr, Samstag, 28. Februar, von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Wipkingen, Pfarreizentrum Guthirt: Freitag, 27. Februar, ab 18.00 Uhr.

Hinweis: Der Februar-Stamm fällt wegen der Sportferien aus, der nächste CVP-Stamm findet erst am 27. März statt.

Pressedienst CVP Zürich 10

**SALON
ZENTRUM
HÖNNG**



Damen-
und
Herrensalon

Meierhofplatz
(im Hof Rest.
Rebstock)
☎ 56 83 51

Grundsätze und Postulate zur Kommunalpolitik

Die Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich hat soeben in handlicher Form Grundsätze und Postulate zur Kommunalpolitik veröffentlicht. Verschiedene Kapitel behandeln aktuelle Themen, wie zum Beispiel «Stadtentwicklung/Planung/Wohnungsbau», «Verkehr», «Schule und Ausbildung», «Sicherheit des Bürgers» und andere mehr.

Die vorgelegten Postulate sind eine Absichtserklärung der FDP, Leitlinie auch für politisches Handeln bis zu den Gemeindewahlen im Frühjahr 1982 und bis hinein in die neue Legislatur. Interessenten können diese Drucksache bei folgender Adresse beziehen:

FDP Zürich 10, Postfach, 8049 Zürich

Fasnächtlicher Nachmittag für Senioren

(Sn) Einmal im Jahr dürfen auch unsere Seniorinnen und Senioren für ein paar Stunden all ihre Sorgen vergessen und von Herzen fröhlich sein, dürfen zu Schabernack und munteren Spässen aufgelegt sein. An diesem Nachmittag sorgt Herr Zindel mit seiner elektronischen Orgel für Stimmung. Eine Turngruppe 60+ tritt auf und bringt lustige Einlagen. Frohgelante Sketchs und nette Gelegenheiten, wieder einmal ein Tänzchen zu wagen, helfen mit, echte Freude zu erleben. Zwischenhinein bietet ein Glücksspiel gute Gewinnmöglichkeiten, wobei der Erlös der armen Bevölkerung von Haiti zugute kommt. Für eine Tasse Kaffee mit Gebäck ist gesorgt, aber auch ein Glas Wein oder Bier ist zu haben.

Schon beim Eintritt in den Saal werden wir herzlich lachen können, denn wir alle kommen in lustiger Aufmachung daher, zumindest mit einer originellen Kopfbedeckung, die wir aus einem Kasten oder vom Estrich geholt haben, sei dies ein Matrosenkäppi, ein Sombrero oder ein mit Blumen besteckter Hut.

Zu diesem fröhlichen Nachmittag sind alle Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen. Er findet statt Montag, 23. Februar, 14.30 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146.

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Höngger Spatzen

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche
und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschiene
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und
Stockschiene

Keine Terminalschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

So fahren Sie richtig

Für Ersatz und Austausch
erhalten Sie bei uns Original-
BMW-Teile. Die gleichen Teile,
mit denen auch die Profis
in unserer BMW-Garage
arbeiten. Bitte überzeugen Sie
sich bei

TITAN

Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01-5432 88
vorhanden



Flink und speditiv
so stellen wir uns den zukünftigen

Mitarbeiter

für die Spedition in unserem
Geschäftshaus Hard vor.

Wir setzen Sie im Turnus
für die Mithilfe in der Spedition
und/oder als Kurier und Chauffeur ein.

Erforderlich ist der Führerausweis
Kat. A.

Es warten auf Sie:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- ein kleines Team
- grosszügige Sozialleistungen
- ein eigenes Personalrestaurant

Frau H. Dalcher, Abteilung Personal,
int. 2758, erteilt Ihnen gerne
weitere Auskünfte und stellt Ihnen die
Bewerbungsunterlagen zu.

8022 Zürich, Tel. 01-220 11 11



**Zürcher
Kantonalbank**

Zu verkaufen
nestjunge

Wellensittiche

Diverse Farben.

E. Schmid
Michelstrasse 26
8049 Zürich
Telefon 56 28 08

**Sauna-Club
Tropica**

Gemischte Sauna
von Mo—Fr 11.00—21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

Suchen Sie eine Teilzeit-Arbeit?

Wir suchen für unseren Kiosk

**Limmattalstrasse 177
in Höngg**

eine freundliche, zuverlässige

Ablöserin

Wenn Sie gerne verkaufen und an
einer Teilzeit-Anstellung interessiert
sind, freut es uns, wenn Sie mit der
Leiterin an der Verkaufsstelle Kontakt
aufnehmen.

Sie wird Ihnen gerne weitere Aus-
künfte geben und mit Ihnen die
Arbeitszeit vereinbaren. Sie werden
durch uns gut eingearbeitet.
Die Tätigkeit ist vielseitig und inter-
essant. Sie haben mit vielen Kunden
Kontakt.

Schmidt-Agence AG

Für
**Hochzeits-
Fotos**

zu Wiking
Film AG
Tel. 720 55 93

**FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL**
01/844 2 488

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon
und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

**Gärtnerei
MAX ELLIKER**
Riedhofstr. 351
Tel. 56 53 14

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

TV-Reparaturen 8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

SUNSHINE

FITNESS CENTER
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

☎ 560 111

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar



Kosmetische Behandlung. Teil-
und Ganzkörpermassage
(dipl. Masseur). Druck-
massage an den Füssen.
Fitness für Ihre Linie.
Telefon 44 83 89 ab 8.00 Uhr
Frau F. Kornfein

**Kosmetiksalon
fortune**
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Treuhand- Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der
Verkaufsorganisation

e.buck
rebbbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Seriöses Malergeschäft

empfeht sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

HUNDESALON BABY



Liebevolle Hundepflege
für alle Rassen

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 56 97 68

Ihr lebhafter Arbeitsplatz bei der Kiosk AG

Wir suchen für unseren **Bahnhofkiosk
HB - Perronunterführung Zürich** - eine
freundliche und einsatzbereite

Ablöserin

für 3 bis 4 Tage (zu 4—6 Stunden)
pro Woche und 1—2 Sonntage pro
Monat. Es handelt sich darum,
unser festangestelltes Personal
während der Freizeit abzulösen. Bei
Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten
sollten Sie vermehrt eingesetzt werden
können.

Sie werden durch uns gründlich
eingearbeitet, damit Sie Ihre Aufgabe
möglichst bald kompetent und
zuverlässig erfüllen können.
Rufen Sie bitte unsere Leiterin,
Frau Kunz an (Telefon 44 88 89).
Sie erhalten gerne einen Bespre-
chungstermin oder nähere Angaben.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

KIOSK

esposito

für unseren exklusiven möbel- und innenausbau-
betrieb suchen wir

möbelschreiner

wir bieten abwechslungsreiche arbeit,
fortschrittliche arbeitsbedingungen und sozial-
leistungen.

wir freuen uns auf ihren anruf.

lorenz esposito, 8048 zürich
schreinerei / innenausbau
aargauerstrasse 250, telefon (01) 64 27 64

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**

Was die Leserin meint...

An alle Frauen!

Die letzten Ereignisse in Zürich haben uns alle in grosse Sorge versetzt. Das Wüten der Jugend gegen den Staat, gegen die «Etablierten», gegen die Bürger überhaupt wird immer wieder geschürt und findet kein Ende. Immer noch mehr «Demonstrationen», mutwillige Zerstörungen, Freude am Schädigen der anderen, wo soll das hin? Noch mehr Polizei? Schliesslich das Militär, um Ordnung zu schaffen? Denken wir an die Folgen: den Bürgerkrieg!

Die Schreibende hat ihn 1918 in München miterlebt. Unbeteiligte wurden auf der Strasse aus Kellerlöchern abgeschossen, gefolgt von Tanks mit Maschinengewehren. Welch ein abgründiger Hass wurde da geweckt! Und dieser Hass ist im Keim auch schon in unserer Stadt vorhanden.

Was tun wir Frauen und Mütter? Ueber die tief- liegenden Ursachen und die Motive der «Unzu- friedenen» wurde schon viel geschrieben. Wir versuchen sie zu verstehen. Aber wie können wir heilen? Und doch ist nichts unmöglich! Machen wir uns doch auf für die Enttäuschten und Ver- nachlässigten! Sie sagen, sie wollen keine Hilfe, sie wollen nur ihrem Unmut Luft machen! Aber ist das nicht ein jämmerliches Ziel?

Sind wir Frauen nicht unglaublich erfinderisch, wenn es darum geht, Mittel und Wege zu finden um zu unseren Zielen zu kommen? Sind wir nicht einfach zu bequem, um uns das Richtige einfallen zu lassen, das dem Bruder die Hand reicht und ihm die Lust an Ausschreitungen verdirbt? Es be- ginnt mit unserem Denken. Noch ist es Zeit, das Böse im Keim zu ersticken. Strafe hat selten einen Menschen gebessert. Und das «Ausgeschlossen- sein» kann noch schlimmer sein als eine verdiente Strafe. Krieg und Frieden beginnen im eigenen Herzen, noch bevor sich unsere Gefühle zu Wor- ten gebildet haben. Liegt nicht hier die ganz grosse und noch unausgeschöpfte Möglichkeit von uns Frauen?

Lissy Funk

Die SVP zum «Jahr des Behinderten»

«Volle Beteiligung der Behinderten», unter die- sem Motto steht das von der UNO für 1981 pro- klamierte «Jahr des Behinderten», das Anstösse dazu geben will, die Eingliederung der Behin- derten in die Gesellschaft langfristig zu fördern.

Die Schweizerische Volkspartei betrachtet die Probleme und Anliegen der Behinderten als eine Frage von grösster Bedeutung. Sie will mit allen Mitteln dazu beitragen, dass Invalide sich mög- lichst weitgehend selbst verwirklichen und in die Gesellschaft eingliedern können. Dabei darf es nicht bei einer notdürftigen beruflichen Einglie- derung des Behinderten sein Bewenden haben, es gilt, ihn auf der Ebene der zwischenmenschlichen Beziehungen, auf gesellschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiet wie auch im Bildungsbereich als vollwertigen Partner zu akzeptieren und auf- zunehmen. Hauptanliegen ist der Abbau von Schranken, die in praktischer und psychologischer Hinsicht zwischen den Infirmen und den Nicht- behinderten noch bestehen.

Insbesondere sollen folgende Vorkehrungen ge- troffen werden:

1. Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Re- gionalstellen der Invalidenversicherung, der Inva- lidenhilfe und den privaten Institutionen. Ihre Bemühungen zugunsten körperlich und geistig Be- hinderter können sich nur voll auswirken, wenn sie den richtigen Stellen bekannt sind. Ebenso ist der Informationsaustausch zwischen Arbeitsver- mittlung, Arbeitslosenversicherung und Arbeitslo- senhilfe sowie der Invalidenversicherung und In- validenhilfe zu intensivieren, damit Behinderte die gebotenen Möglichkeiten ausschöpfen können.

2. Dem Grundsatz «Eingliederung kommt vor Rente» ist vermehrt Nachachtung zu verschaffen: Die Eingliederung ist für die Verwaltung wohl aufwendiger und mit Risiken verbunden, mensch- lich und wirtschaftlich aber viel sinnvoller. Es ist zu verhindern, dass die IV zu einer reinen Renten- versicherung wird.

3. Behinderte, die ihres Gebrechens wegen in be- ruflicher Hinsicht ohnehin meist sehr benachtei- ligt sind, haben in Zeiten der Rezession grosse Schwierigkeiten eine Beschäftigung zu finden. So- wohl die öffentlichen Verwaltungen, halbstaatli- chen Organisationen und alle privaten Arbeitge- ber sind auf diese Problematik vermehrt aufmerk- sam zu machen, um die Arbeitschancen der Be- hinderten zu verbessern. Bei der Ausgestaltung der Gesamtarbeitsverträge sind die Probleme der Behinderten im Rahmen der betrieblichen Mög- lichkeiten zu berücksichtigen, z. B. durch Schaf- fung von Arbeitsplätzen für Behinderte aus Mit- teln der Sozialpartner oder spezielle Weiterbil- dungskurse.

4. Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Ge- werbe, Handel, Industrie und öffentliche Verwal- tungen mit Werkstätten für Behinderte würde da- zu führen, dass bei der Vergebung von Aufträ- gen letztere vermehrt berücksichtigt werden.

5. Förderung des Verständnisses gegenüber Be- hinderten. Vielerorts bestehen gegenüber Behin- derten völlig falsche Vorstellungen. So werden die Möglichkeiten der Behinderten zum Teil weit über-, zum Teil krass unterschätzt. Eine Aufklä- rung der breiten Bevölkerung könnte die grosse Informationslücke, wenn nicht schliessen, so doch verkleinern.

6. Integration. Für die erstrebenswerten Bege- gnungen zwischen Behinderten und Nichtbehin- derten bedarf es des gegenseitigen Verständnisses. Zum Beispiel müssen Besucher von Invalidenhei- men einsehen, dass es für eine Begegnung viel mehr braucht, als blosses Zuschauen. Besucher müssen begreifen, dass manche Invalide ihrer körperlichen Behinderung wegen oft Hemmungen haben, sich öffentlich zu zeigen. Deshalb ist die Begegnung im Alltag einer «Besichtigung» un- bedingt vorzuziehen.

7. Behinderte Kinder dürfen nicht abgesondert, sondern soweit irgend möglich mit normalen Kin- dern erzogen und unterrichtet werden. Im Kanton Zürich ist diesbezüglich schon einiges verwirklicht worden: körper- sowie viele sinnesbehinderte Kin- der besuchen Normalklassen, erhalten aber eine angepasste Zusatzförderung. Sonderklassen sollen in den regulären Betrieb der Volksschulen einbe- zogen werden. Aber auch die Sonderschule ist als Teil der allgemeinen Schule aufzufassen; sie ge- hört daher in den gesetzlichen Rahmen der Volks- schule.

Bei den normalbegabten Kindern ist das Verständ- nis für das behinderte Kind zu fördern, denn das Bewusstsein, dass behinderte Menschen wie du und ich sind und nicht abseits unserer Gesellschaft stehen dürfen muss schon im Kinde geweckt werden, wenn es als Erwachsener ein ungezwungenes, verständnisvolles Verhältnis zum Behinderten ha- ben soll.

8. Alle öffentlich zugänglichen Gebäude müssen neben den Treppen Rampen oder andere Ein- richtungen haben, welche den Zugang für Behin- derte im Rollstuhl oder mit Krücken möglich ma- chen.

Mancher Behinderte könnte den Traum von einer eigenen Wohnung verwirklichen, wenn in den Mehrfamilienhäusern wenigstens die Parterrewo- nungen rollstuhlgängig gestaltet würden. Para- graph 239 des zürcherischen Planungs- und Bau- gesetzes bietet mit Bestimmungen über die Be- rücksichtigung der Bedürfnisse von Behinderten und Gebrechlichen eine Handhabe, architekto- nische Barrieren zu vermeiden, nur müsste die örtliche Baubewilligungsbehörde ihn auch kon- sequent anwenden. Eine Erleichterung für Behin- derte bringt die Absenkung der Randsteine und des angrenzenden Trottoirbereiches bei Fussgän-

gerstreifen. Im Strassenverkehr sollten Invalide u. a. die Möglichkeit haben, die Grünphase für Fussgänger der Lichtsignalanlagen zu verlängern. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel müssen ver- mehrt den Bedürfnissen der Behinderten angepasst werden (insbesondere Ein- und Ausstieg, Sitzmög- lichkeiten).

9. Steuerliche Erleichterungen bei der direkten Bundessteuer und in den kantonalen Steuergese- tzen. Von den steuerbaren Einkünften sollen abge- zogen werden können: besondere, durch schwere Invalidität oder dauernde Pflegebedürftigkeit ver- ursachte Aufwendungen an Geldmitteln oder Ar- beit für den Steuerpflichtigen, dessen Ehefrau oder Kinder sowie vom Steuerpflichtigen unter- stützte oder betreute Personen bis zum Betrag von Fr. 6000.— für jede Invalide oder dauernd pflegebedürftige Person.

10. Förderung des Behindertentransports. Sport ist für die Behinderten eine Notwendigkeit. Eine re- gelmässig betriebene sportliche Betätigung dient der Erhaltung und Stärkung der körperlichen Leistungsfähigkeit und damit der Lebenstüchtig- keit. Durch den Sport in froher Kameradschaft werden Selbstbewusstsein und Lebensfreude ge- stärkt und damit die Eingliederung der Behin- derten und die Anerkennung in der Gesellschaft ganz wesentlich erleichtert.

Es ist an dieser Stelle jedoch festzuhalten, dass die soziale Ordnung nicht ausschliesslich vom Staat getragen werden soll. Dieser vermag der Vielfalt des Lebens nicht allein gerecht zu wer- den. Deshalb ist die private Fürsorge von grosser Bedeutung. Die SVP will mit den demokratischen Einrichtungen einen menschlichen Staat gestalten, der geprägt wird vom Ton und der Sprache unse- rer zwischenmenschlichen Beziehungen, vom Wil- len zu eigenem Denken sowie von der Fähigkeit, Verantwortung zu tragen. Dies gilt auch bei der Lösung der Probleme aller benachteiligten Men- schen.

A. Schütz jun.

Wichtige Dienstnummern für Skitouristen

(skp) Der Schweizerische Skiverband (SSV) macht alle Skifahrerinnen und Skifahrer, vor allem aber Tourenfahrer und Skitouristen auf die folgenden zwei wichtigen Telefonnummern aufmerksam: Nummer 120 (Schneebericht, Touristenbulletin, Lawinenbulletin) sowie die Nummer 162 (Wetter- bericht). Das Lawinenbulletin, das auch in Radio, Fernsehen und der Presse widergegeben wird, wird durch das Eidg. Schnee- und Lawinenforschungs- institut Weissfluhjoch/Davos zusammengestellt und herausgegeben. Die einzige Quelle, wo diese Bulletins ständig verfügbar sind, ist die Dienst- nummer 120. Nach tödlichen Lawinenunfällen wird übrigens von den Gerichten stets überprüft, ob sich die Verantwortlichen vorgängig über die Lawinensituation informiert haben. Grund genug für alle Leiter einer Tourenggruppe, die entspre- chenden Situationsberichte rechtzeitig einzuholen.

Der Teufel und die Erdbeertorte

(E.P.D.) «Völlerei ist Sünde». Unter diesem Motto schrieb der amerikanische Pfarrer Roger Camp- bell ein Diätbuch, das die Verworfenheit der Viel- frasse mit zahlreichen Bibeltexten belegt. Das Buch mit dem bescheidenen Titel «Weight» (Ge- wicht) ist jetzt in siebenter Auflage auf dem ame- rikanischen Büchermarkt ein Dauerbrenner. «Manche Christen prahlen geradezu mit ihrer Trink- und Essfestigkeit, ohne sich des schlechten Rufes der Saufbolde und Völlerer in der Bibel gewahr zu sein», klagt Pfr. Campbell. «Wenn Gott Dir in solchen Sachen nicht zum Sieg ver- helfen kann, wie kannst Du anderswo seine Hilfe erwarten?» Der Autor fordert zu seelischer Stärke und zum «Sieg über die Erdbeertorte» auf.

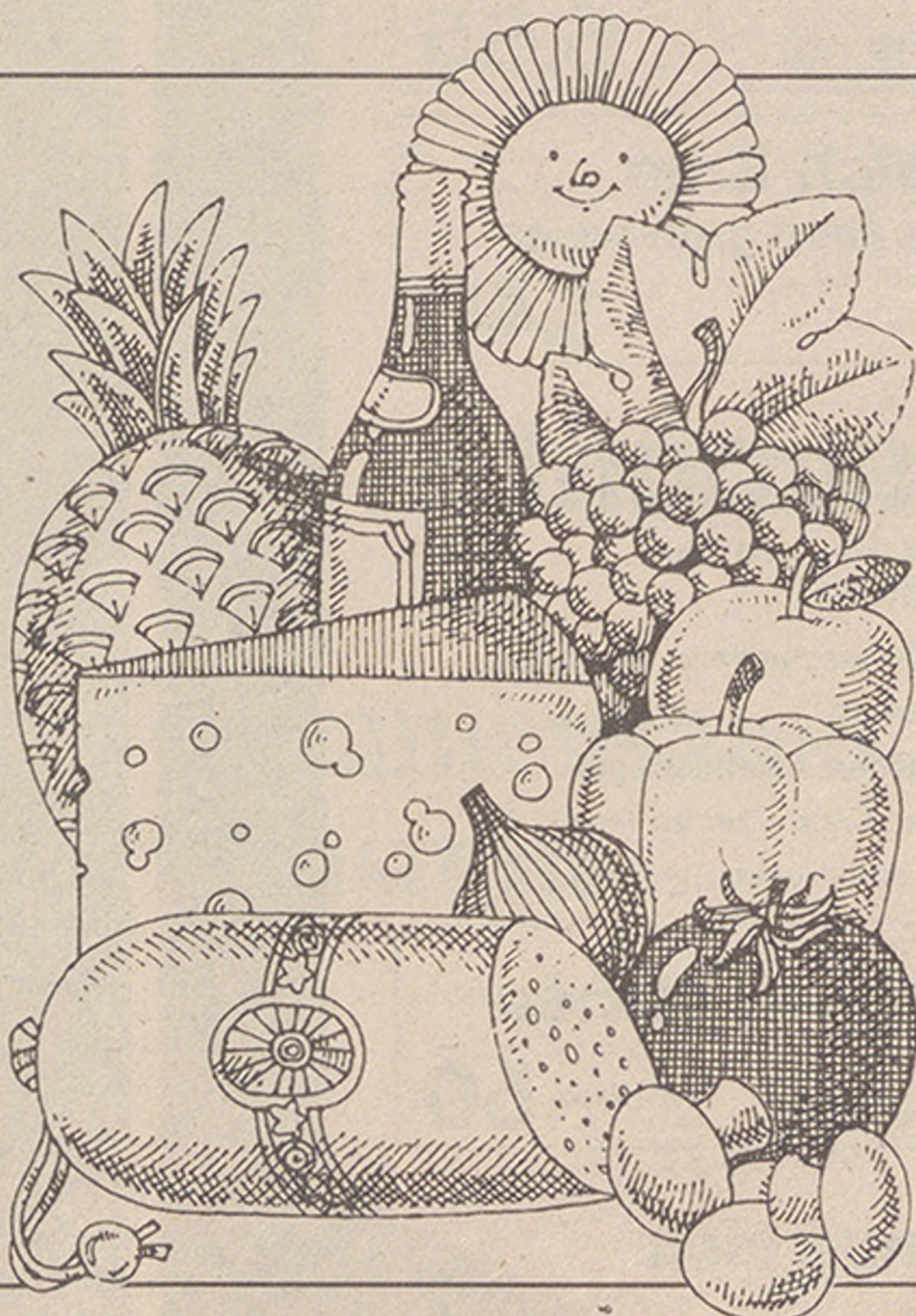
Höngg im Bild...



Wie schon früher erwähnt, werden Am Wasser/Bäulistrasse zwei alte Häuser und ein grosser Häuser- block abgerissen. In der vergangenen Woche wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen. Nicht alles ist schützenswert — auch nicht in Höngg. In diesem Zusammenhang weisen wir auf unseren kurzen Beitrag hin: «Aufwertung des Daches in der Architektur». Das Bild hätte gut in Höngg, Im Gässli oder an der Gsteigstrasse vis-à-vis Post, aufgenommen werden können. Wenn dort die schützenden Dächer weichen ...

Neuer Usego-Bohnenkaffee mit Frischegarantie

Es ist soweit. Es freut uns ganz besonders, Sie mit einem neuen Usego-Bohnenkaffee überraschen zu dürfen. Erlesene, qualitativ einwandfreie Mischungen mit kräftigen bis milden Aromen sind nebst der Frischegarantie die Eigenschaften des neuen Bohnenkaffees.



Diese Woche:

Aktion

diana

ausgewogene aromatische Mischung 250 g 2.70

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats

Weine aus Kalifornien: Zinfandel Sebastiani 1978 (rot) Pinot Noir Stone Creek Cellars 1978 (rot)



Weinverkauf bei Zweifel Höngg mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. Zürich-Höngg Telefon 56 36 00 Regensdorferstrasse 20



Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen Bordeaux ★ Elsässer



FABRIQUES DE TABAC REUNIES SA.
NEUCHÂTEL

Die Verkaufsabteilung unserer bekannten Markenprodukte **Marlboro — Muratti — Philip Morris — Brunette — Flint** usw. sucht für sofort oder nach Uebereinkunft für das Verkaufsbüro **Regensdorf** eine

Büroangestellte / Sachbearbeiterin

- Aufgaben:**
- vorwiegend statistische Arbeiten im Zusammenhang mit Verkauf, Werbung, Spesen und Material
 - deutsche Korrespondenz
 - Kontakte mit Kunden und Vertretern
 - Bedienung des Fernschreibers
- Wir erwarten:**
- Beherrschung der deutschen Sprache
 - Evtl. Kenntnisse der französischen Sprache
 - Praxis im kaufmännischen Bereich
 - Sinn für Zahlen
 - gutes Auffassungsvermögen und Anpassungsfähigkeit
 - aufgeschlossene Mitarbeiterin
- Wir bieten:**
- gute Sozialleistungen
 - freundliches Arbeitsklima in kleinem Team
 - eigenes Büro
 - eigener Parkplatz

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen sind der **Vereinigten Tabakfabriken AG**, Verkaufsbüro, Althardstrasse 195, 8105 Regensdorf, einzureichen. Telefon 01/840 40 20

FTR 2003 NEUCHÂTEL

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

- **Steuererklärungen**
- **Buchhaltungen**

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung
(Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends und an Samstagen möglich.)

TREUHAND- UND
STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**
8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

Aus dem besten
Badeferien-Angebot,
das wir je hatten...

Kuoni Fantastica. ab 395.-

(Minimalangebot Mallorca, 1 Woche inkl. Flug und Unterkunft).
Fantastisch preisgünstige Badeferien auf Mallorca und Gran Canaria, Rhodos und Kreta...

Oder machen Sie gerne Clubferien? Dann neu im Robinson Club. Oder Aktivferien? Wir bieten am meisten. Badeferien mit uns führen in 8 Länder am Mittelmeer und am Atlantik: Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Zypern, Jugoslawien, Tunesien, Marokko. Und neu für Sie entdeckt: Kalabrien, Sizilien, Chalkidiki. Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist fantastisch!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog: Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schill oder Flugzeug. Ferne Kontinente, Amerika, City-Flüge/Feriensreisen, Adventure Tours, Italia 365, Tessen heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

ETH ZÜRICH

Hönggerberg-Vorträge

Letzter von drei öffentlichen Abendvorträgen
im Hörsaal G 1, Gebäude HPH, ETH Hönggerberg

Dienstag, 24. Februar 1981, 20.15 Uhr

Fortschritte in der Behandlung böartiger Tumoren

Dr. Rolf Streuli, Universitätspoliklinik Zürich

Eintritt frei

Jedermann ist freundlich eingeladen!

Busverbindungen:

ab Bucheggplatz Bus 69
ab Meierhofplatz (Höngg) Bus 80
ab Glaubtenstrasse (Affoltern) Bus 80
Nach Schluss der Veranstaltung Busverbindung
zum Bucheggplatz
Gratis-Parkplätze

So wächst Ihr Geld beim Bankverein:

ab sofort

3%

3%

3 1/2%

3 1/2%

3 1/2%

Privatkonto. Rückzugsmöglichkeit
ohne vorherige Kündigung bis
Fr. 25 000.- innerhalb von 30 Tagen.

Sparkonto oder -heft. Rückzugs-
möglichkeit ohne vorherige Kündi-
gung bis Fr. 25 000.- innerhalb von
30 Tagen.

Anlagesparkonto oder -heft.
Rückzugsmöglichkeit ohne vorherige
Kündigung bis Fr. 25 000.- innerhalb
von 360 Tagen.

Alterssparkonto oder -heft.
Für Personen über 60 Jahre. Rück-
zugsmöglichkeit ohne vorherige Kündi-
gung bis Fr. 25 000.- innerhalb von
30 Tagen.

Jugendsparheft. Für Personen
unter 20 Jahren. Rückzugsmöglich-
keit ohne vorherige Kündigung bis
Fr. 25 000.- innerhalb von 30 Tagen.



**Schweizerischer
Bankverein**
Société de
Banque Suisse

8005 Zürich Limmatplatz
Förrlibuckstr. 66



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE**
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

**Wild Cat und
Carlton Club**
Scotch Whisky 40% Vol.

7/10-Fl. nur **18.90**

Vitaline Shampoo

Apfelblüten Pfirsich Antischuppen
Bier Antifett

500 ml nur **6.65**

Pronto Möbelpflege

citron
classic

225-g-Dose nur **3.60**

Scotch Brite

Schwamm grün-weiss

nur **1.40**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl**

(über 100 verschiedene Getränke)

— **Tiefstpreise**

(unschlagbar)

— **zentrale Lage**

(keine langen Anfahrtswege)

— **bequem erreichbar**

(per Auto, Tram oder zu Fuss)

— **Parkplätze**

(eigene, direkt beim Eingang)

Amselfelder

Pinot Noir

7/10-Fl. nur **4.50**

Henniez Lithinée

1 Liter nur **—.50**

**Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch**

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

über 65 verschiedene

Käsesorten

da finden bestimmt auch
Sie Ihren Lieblingskäse!

100 g

Roth Käse 1.70

100 g

Bel Paese 1.65

Frischprodukte-Markt

Delice Dessert

Cristallina

Brombeer, Heidelbeer, Himbeer

150-g-Becher
nur **—.80**

Maigold

Der saftige, knackige

Apfel

kg nur **1.90**

Burebrot

dunkel und hell

500 g
statt 1.55 **1.30**

Niedermann

Wienerli

2 Paar nur **2.30**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Tschipfu tschifu lisephan

Zwei schweizerische Waggonfabriken, die Bahnwagen und -material herstellen, arbeiten fortan sehr eng zusammen, um den Engpass des Bestelungseinganges, lies: -ausfalls, mit Würde nehmen zu können: Arbeitsaufteilung bei Schindler und SIG. Sie rationalisieren Arbeitsplätze weg (wenn Abgänge, keine Neubesetzungen) und tun alles, um der neuen Lage Herr zu werden, denn die SBB müssen sparen, bestellen so wenig Wagenmaterial wie noch kaum je.

Aber sonst tun die SBB was und es tut sich etwas. Sie haben dafür gesorgt, dass sie vorsorglicherweise Land erwerben können, um zu gegebener Zeit dereinst das Land, das ihnen unterdessen natürlich «anliegt», zu haben.

Voraussehend und weise. Aber was tun sie sonst? Immer, wenn man — zum Teil aus Goodwill den öffentlichen Verkehrsmitteln gegenüber, von denen man wirklich den Eindruck hat, sie verdienen eine bessere Berücksichtigung —, immer wenn man vom Auto gelegentlich auf sie umsteigt, hat man den Eindruck, sie täten wenig und hätten seit Zeiten fast nichts getan. Der Eindruck mag falsch sein, aber was den Glossisten betrifft, steigt er immer wieder gerne aufs Auto um.

Sie tun, die SBB, nicht in dem Masse, was die Bundesdeutschen Bahnen machen: die Attraktivität steigern. Zum Beispiel auf Teufelkommaus.

Carneval de Rio im Restaurant Wartau

Ab 20. Februar wandelt sich die «Wartau» an der Limmattalstrasse in ein südamerikanisches Spezialitäten-Restaurant. Die Brasilianischen Wochen dauern bis zum 8. März, gerade in der Zeit, wo in Rio der Carneval tobt. So heiss wird es in Hönegg kaum zu und her gehen — doch wird das Trio «Marina y los Paraguayos del Parana» heute Freitagabend, Samstag und Sonntag zwischen 19 und 23 Uhr mit südamerikanischer Volksmusik für rassige Stimmung besorgt sein.



Im Inserat der heutigen Ausgabe sind einige Kostproben aus der Spezialitätenkarte aufgeführt. Ein Blick in die Extrakarte verrät weitere erprobene Spezialitäten: Bistec Mondada Rindsfiletstücke am Spiess mit Bananen und Maiskölbchen gebrillert, dazu Reis mit Exotiefrüchten — Bistec de Res Rindsfilet mit Zitronen-Pfeffersauce, Rote Bohnen, Reis mit Maiskörner — Arroz con Mejillones Muscheln mit Reis, Peperoni, Tomaten, Erbsen, Kartoffeln, Zwiebeln und Exotiefrüchten.

Wenn nun die Wahl zur Qual wird, in zweieinhalb Wochen lässt sich einiges probieren und degustieren. Nachher können wir wieder zu Rösti und Bratwurst greifen, auch nicht zu verachten. Wer keine Lust hat mit fremdländischen Extras zu flirten, der erhält jederzeit sein Bier, die normale Karte steht stets zur Verfügung. Auf Wiedersehen in der «Wartau»!

Meyers Modeblatt: Kurs für Hinterglasmalerei

Die Hinterglasmalerei erlebt heute als Freizeitbeschäftigung eine wahre Renaissance und ist drauf und dran, der Bauernmalerei den Rang abzulaufen. Diesem Trend kommt Meyers Modeblatt Nr. 8 mit seinem Kurs für Hinterglasmalerei entgegen, den eine erfahrene Kursleiterin für Erwachsene und Kinder zusammengestellt hat. Er ermöglicht es einem Anfänger, sich diese Maltechnik innert kurzer Zeit problemlos und erfolgreich anzueignen. Die Besonderheit dieser Technik besteht darin, dass die Feinheiten des Bildes zuerst und die beim fertigen Bild sonst als Untergrund der Malerei dienenden Dinge zuletzt gemalt werden. Reizvoll ist die Vielfalt der Motive, die für die Hinterglasmalerei in Frage kommen. Im Kurs von Meyers Modeblatt werden sowohl traditionell-religiöse als auch bäuerlich-naive und lustige kindergerechte Motive gezeigt.

Meyers Modeblatt erscheint wöchentlich und ist für Fr. 2.20 in Kiosken und Buchhandlungen erhältlich. (Verlag G. Meyers Erben, Klausstrasse 33, 8008 Zürich.)

neue Wagen bestellen und in Auftrag geben (siehe oben). Natürlich: Das Geld ist knapp, aber man bringt niemanden definitiv auf die Schiene, wenn man ihm's nicht angenehm macht.

Ganz- und zweiseitige Inserate in deutschen Blättern: «Eine Insider-Information für Geschäftsreisende. (Und jetzt eine Innenaufnahme eines äusserst hübsch und bequem ausgestatteten Eisenbahnwagens.) Was Sie hier sehen, ist der Inter-city-Grossraumwagen 1. Klasse. Vollklimatisiert. Bequeme Sitze. Reichlich Beinfreiheit. Kurzum mit allem, was der Mensch am entspannten Reisen schätzt.» Und so weiter, sehr tröstlich und heiter.

Auch wir haben einige schöne, neue Wagen. Aber es reicht einen selten in so einen hinein. Sportzüge, z. B.: Man muss wirklich sportlich veranlagt sein, sie zu geniessen. In Deutschland, auch das muss gesagt werden, hat's zwar auch noch altes Wagenmaterial und ganz und gar kratzbürstige «Kondinen» (auf einer Fahrt von Amsterdam nach Basel, zweimal umsteigen! erlebt, und die Reservierung klappte, im Gegensatz zur Schweizer Strecke, buchstäblich hinten und vorne nicht).

DB = Die Bahn. Der gute Wille wäre da, die schöne Reklame ist da. Die Kraft fehlt.

Schade.

Lehrkraft der Zürcher Schauspielakademie im Quartier

Der Ruf (wenn nicht: Ruhm) der Lehrstelle für angehende Bühnendarsteller, -spieler, -pädagogen ist nicht von heute. Paulina Treichler, die Unvergessliche, hat (Russin von Geburt!) eine unvorstellbare Kraft in sich gehabt, den Deutschschweizern Bühnen-Deutsch beizubringen, gelöste Bewegungen, spontanes Denken. Ihre Pariser Schwester Bella Reine brachte den jungen Leuten freie Körperbeherrschung bei, sie, die frühere Tänzerin, Choreographin, Inszenatorin. Als nach Paulinas Rücktritt (und Tod) Felix Rellstab das Institut überaus erfolgreich weiter leitete und für ganz Mitteleuropa zu einer Theater-Schule ausbaute, zog er neue Lehrkräfte hinzu, so vom Schauspielhaus manchen Künstler, oder etwa die nun statt Bella die körperliche Erkenntnis der Burschen und Mädchen fördernde Lilo Elias. Wir wollen uns hier mit Sonja Gericke befassen, die aus dem Quartier Oberstrass stammt und dort auch zur Schule ging, ehe sie bei Paulina Unterricht nahm. Gleich griff das Schauspielhaus nach ihr, damals unter Wälderlin. Die deutschen Bühnen holten sie ins Ausland, wo sie mehrere Engagements hatte, bis sie wieder in ihre heimatliche Schweiz zurückkehrte. Sie begegnete Rellstab, ihrem Schulkollegen bei Paulina, und er frug sie, ob sie Lust habe, den gerade frei gewordenen Platz einer Lehrerin für Sprecherziehung und Phonetik in seiner Schauspielakademie einzunehmen (jene Andere war zum Fernsehen übergetreten). Denn Rellstab wusste, dass sie, als sie noch mitten in ihrer Bühnenlaufbahn war, gerne Jüngeren bei Sprechaufgaben half, ihre Diktion überwachte und sich überhaupt, noch das Ganze nicht als Beruf auffassend, ihre Kenntnisse weiterzugeben bemühte. Auf einmal hatte sie eine ihr ungemein zusagende Tätigkeit entdeckt. Die ausserordentlichen Schwierigkeiten, den Anklang der Mundart zu verlieren und die Hochsprache wirklich «rein» zu sprechen, begegnete sie mit aller Energie und erklärte stets, dass Hochdeutsch für den Schweizer eine durchaus fremde Sprache sei, die er erlernen müsse wie jede andere und niemals mit seinem heimatlichen Dialekt durcheinander werfen dürfe. Was das den jungen Leuten für Umstände macht, kann sich der Aussenstehende nicht vorstellen —, aber der Erfolg zeigte die gelungene Arbeit: zahlreiche Lernende der Schauspielakademie werden nach Deutschland verpflichtet, wo man sehr empfindlich auf irgend einen Akzent reagiert (in diesem Fall auf den Schweizerischen)! Während mir das Sonja in ihrem köstlichen Eigenheim weit oberhalb der Hönegger Kirche erzählt, schweift mein Blick über das halbe Zürich — aus ihrem Living Room, wo wunderbare Bilder Schweizer Herkunft (Landschaften und Porträts) einen geradezu eleganten Eindruck hervorrufen. Ich bin begeistert von der bezaubernden Wohnstätte, grossartig gepflegt und doch keineswegs kalt wirkend, im Gegenteil. Man spürt die Liebe Sonjas zu dieser kultivierten Atmosphäre, die «lebt». Die Uetliberg-Kette leuchtet im Abendsonnenglanz, aller Autolärm ist weit fort.

Spricht uns Sonja dann von ihrer Vorliebe für Kammermusik, von Ballettkunst, passt das vorzüglich zu ihr. Ein Sinnbild für ihr Leben in Hönegg, wo sie jetzt mehr als fünf Jahre ansässig ist, wird (ganz unbewusst) von ihr erwähnt: in einer Komödie «Endspurt» von Ustinov (man sah sie auch im Schauspielhaus) spielte Sonja die hochinteressante Rolle einer Frau, die rückwärts durch ihr Dasein geht, d. h. mit etwa 60 Jahren anfängt und mit jeder Szene um 20 Jahre jünger wird. In Zürich musste die komplizierte Figur von vier verschiedenen Künstlerinnen verkörpert werden, aber Sonja interpretierte die Gestalt in mehrfachen Phasen ihres Seins- und nicht etwa zeitlich folgerichtig, sondern eben umgekehrt. So kann unsere Erdenbahn verlaufen —, wir können, zu mindest geistig, — uns ständig verjüngern, aufgeschlossenen, den Ereignissen zugewendet, heute «sein». Kein Wunder, ergeht es Sonja ähnlich: sie muss nur über ihren Balkon hinweg auf das langsame dunklere werdende, im Lichtschein wieder aufflammende nächtliche Hönegg blicken.

Eric Munk

Vo Hönegg us gsee

Ein Unglück kommt selten allein!

Vor einer Woche haben uns an dieser Stelle die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der fixfertigen Mahlzeiten beschäftigt: es ging um die Heisswasser-Speisen.

Ein weiterer Anschlag auf die Gourmandise steht unmittelbar bevor! Das Ende der traditionsreichen, weltweit geschätzten schweizerischen Kochkunst wird eingeläutet.

Schon melden andere Schweizer Städte, dass der neue Trend einen ungeheuren Erfolg verzeichne. Wer da nicht mitmacht, ist nicht von unserer Zeit. Vorbei ist das langleilige Warten auf Bedienung, vorüber die Zeit der eklig weissen Tischtücher, der Köche mit den hohen Mützen und der früher unerklärlicherweise einmal geschätzten Gastlichkeit.

Der Schleuderservice bringt uns zu neuen Dimensionen im Verpflegungswesen, spart uns Zeit und macht uns frei von der abscheulichen Biederkeit unserer Altvorderen. Jetzt ist eingeklemmtes Hackfleisch Trumpf, garniert mit Pommes Frites und Ketchup-Tropfen, so gross wie der halbe Katensee. Mc Donalds steht vor den (Küchen-) Türen Zürichs!

Anstatt eines helvetischen Smutje versorgt ein sympathischer Jugoslawe aus Istrien im Tempo des gehetzten Küchenjungen seine ungeduldigen Gäste. Er schmettert Fleischrondelle um Fleischrondelle auf den heissen Grill, während seine Kollegin aus den Abruzzen mit ihren glänzenden schwarzen Augen, Plasticsack um Plasticsack vorfabrizierte Kartoffelstäbchen ins heisse, schon arg strapazierte Pommes Frites-Oel ausschüttet. Das Entrecote de Paris ist glatt vom Hamburger verdrängt worden! Sauglutt finden die so Verpflegten die neue Art und wännen sich bereits im Jahr 2000.

Das Restaurant zum «Alpenrösli», das nicht hinten nach stehen will, ändert rasch seinen Namen in «The Gourmet» um, und in den «Drei Eidgenossen» nebenan getraut man sich nur noch bei gezogenen Vorhängen Röschi und Bradwuurst zu servieren.

Vorderhand fasst Mc Donalds beim Stauffacher Fuss... das Schicksal meine es gut mit uns und bewahre uns noch eine lange Zeit vor der «Hönegger-Hackfleischbar»

de Kari vo Hönegg
hät lieber es Gschnätzlets!

Zoo auch im Winter attraktiv

Auch im Winter schläft der Zoo nicht, im Gegenteil; der aufmerksame Beobachter wird auch in dieser Jahreszeit viel Interessantes im Verhalten der verschiedenen Tiere erleben können. Gegenwärtig ist die Emuhenne daran, ihre Eier zu legen. Emus sind Straussenvögel aus Australien, ein Emuei wiegt rund 600 Gramm, ist dunkelgrün und hat eine raue Oberfläche. Wenn die Henne genügend Eier gelegt hat, setzt sich der Hahn aufs Gelege; er allein brütet und zieht anschliessend, das heisst nach einer Brutzeit von nahezu zwei Monaten, die Küken auf. Auch bei den afrikanischen Straussen sind bereits Balzanzeichen festzustellen. Der dumpfe Ruf des Hahns — entfernt tönt er ähnlich dem Gegrüll des Löwen — ist fast täglich zu hören.

Bei den Sumpfwallabies — es sind dies kleine, dunkelbraune Känguruhs — sind noch im Vorjahr drei Junge geboren. Inzwischen sind sie kräftig herangewachsen, bereits stecken sie hin und wieder ihr Köpfchen aus dem Beutel der Mutter und betrachten mit neugierigen Augen die verschneite Umwelt. Junge Känguruhs sind besonders entzückende Jungtiere, an denen sich immer wieder viele Zoobesucher erfreuen.

Im Antilopenhaus ist im Januar die zweite Arabische Oryx zur Welt gekommen. Wiederum handelt es sich um ein weibliches Jungtier, was besonders erwünscht ist. Die Arabische Oryx ist in freier Wildbahn ausgestorben, besser gesagt ausgerottet worden. Etwas über 200 Tiere befinden sich in Menschenobhut. Sie zu erhalten ist das

Unsere Haarschnitte werden nach neuesten Methoden erstellt.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Hönegg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

Ein wichtiger Pfeiler in Ihrem Spargebäude:

SBG-Kassenobligationen

SBG-Kassenobligationen sind absolut sichere Wertpapiere der Bankgesellschaft. Sie bringen einen höheren Zins, der für die vereinbarte Dauer garantiert ist.

SBG-Kassenobligationen erhalten Sie sofort und ohne Formalitäten an unserem Schalter.



Ziel gemeinsamer Bestrebungen verschiedener Zoologischer Gärten.

Im Afrikahaus brüten in fünf Nestern die schneeweissen Kuhreier. Diese kleinen Reier findet man in Afrika und Asien immer wieder in Gesellschaft von Grosstieren. Im Afrikahaus des Zoos setzen sie sich ähnlich wie in der Natur draussen auf die Rücken von Nashörnern und Flusspferden. Ob es wiederum gelingen wird, junge Kuhreier aufzuziehen, werden die kommenden Tage und Wochen zeigen.

Auch auf Skipisten: Wer fährt, trinkt nicht

Das Gedränge auf den Skipisten wird von Jahr zu Jahr grösser, so dass man auch hier nicht mehr um «Verkehrsregeln» herkommt. Man begegnet — wie auf den Strassen — auch auf den Abfahrtsstrecken immer häufiger Verkehrszeichen. Es gibt Hinweisschilder, Gebote und Verbote...

Eine Regel, die für einen grossen Prozentsatz der Autofahrer bereits Verpflichtung ist, wird sehr oft von den gleichen Leuten beim Skifahren zu wenig beachtet: Wer fährt trinkt nicht; wer trinkt, fährt nicht!

Gar nicht klein ist nämlich die Zahl oft schwerer Unfälle auf Skipisten, bei denen Alkohol mit im Spiel steht. Bezeichnenderweise ereignen sich die meisten Skiunfälle unmittelbar nach der Mittagspause, also dann, wenn auch dem Alkohol vermehrt zugesprochen wurde.

Alkoholische Getränke sind auch kein «Geheimtip» gegen Kälte. Fehlende Körperwärme kann nicht durch ein paar Gläser ausgeglichen werden. Alkohol bewirkt — abgesehen vom unfallfördernden Mut — gerade das Gegenteil: er lässt die Körpertemperatur sinken.

Damit der Skitag reine Freude bleibt und nicht im Spital endet: Vor und während der Fahrt keine alkoholischen Getränke! SFA

Der Kommentar

Am Rande

Sehr engagierte bis enragierte Autofahrer vergessen oft, dass sie bei Gelegenheiten ja auch noch Fussgänger sind und dass sie vielleicht sich auch unter die immer zahlreicher werdenden Radfahrer gesellen könnten, wenn bei der Verkehrspolitik vermehrt auch dieser schwächsten Teilnehmer gedacht und nicht nur auf das Wohl des motorisierten Vehikeltums geschaut und das Wehe der Selbsttätigen erhöht würde.

Langsam macht sich ein Umdenken bemerkbar, und dass ausgerechnet der TCS (der nicht dafür bekannt ist, dass er die Interessen der Autofahrer geringschätzt) einen Wettbewerb veranstaltet und Preisträger ausgezeichnet hat für (bereits verwirklichte) Projekte zur Hebung der Verkehrssicherheit, ist erfreulich:

Zuchwil SO mit 15 000 Franken und Riehen BS mit 10 000 Franken bedacht.

Diesen beiden Gemeinden (bezeichnenderweise nicht Grossagglomerationen) ist es weitgehend gelungen, sichere Uebergänge zu schaffen und den motorisierten vom bisher unterprivilegierten Verkehr zu entflechten.

Auch sonst im Lande herum tut sich in dieser Richtung einiges. Und wenn Wille und Einsicht vorhanden sind, zeigt sich meistens, dass Mittel und Wege gefunden werden können, die nicht Millionenausgaben im Gefolge haben. Und es muss nicht in jedem Falle ein Ingenieurbüro sein, dem etwas Treffliches einfällt. Bürger von Gemeinden selber, wo sie die Verhältnisse kennen, und natürlich die betreffenden Behörden, sind durchaus imstande, fürs erste gute honorarfreie Gedanken zu produzieren.

Auf dass sich die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer nicht mehr als Randgruppe an die Wand gedrückt fühlen muss.

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg
Sonntag, 22. Februar 1981
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
Kollekte für die evangelische
Liebestätigkeit
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche
Keine Jugendgottesdienste und
keine Sonntagschule (Ferien)
Wochenveranstaltungen
Montag, 23. Februar 1981
17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg:
Werktags-Kindergottesdienst
Mittwoch, 25. Februar 1981
14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherren-
strasse 53: Sonnegg-Treff. Café für
jung und alt.
Donnerstag, 26. Februar 1981
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bau-
herrenstrasse 53: Sonnegg-Treff.
Café für jung und alt.
Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen
Sonntag, 22. Februar 1981
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Abendmahlsgottesdienst der
Konfirmanden
Gestaltung der Feier durch
Pfr. Baumann. Mitwirkung des
Kirchlichen Singkreises
Kollekte für die Zürcher Arbeits-
gemeinschaft für Jugendprobleme
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle
Altersstufen
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a,
Eingang Kirchweg) für alle Alters-
stufen
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 24. Februar 1981
12.00 «Mittagstisch im Pavillon»
für Ältere und Alleinstehende
20.15 in der kath. Kirche:
Ökumenischer Treffpunkt
«Ist Zufriedenheit lernbar?»
Samstag, 28. Februar 1981
16.00 Happy Road Meeting mit Nacht-
essen im Pavillon und Konzert-
besuch in Zürich
Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Hönegg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 22. Februar 1981
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 27. Februar 1981
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 22. Februar 1981
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag, 21. Februar 1981
8.00 Heilige Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
20.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 22. Februar 1981
7. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
Franziskusmesse von J. B. Hilber
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Taufgottesdienst
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto
la chiesa
Opfer: Studentenpatronat Zürich
Montag, 23. Februar 1981
9.00 Legat Maria Stamm
Dienstag, 24. Februar 1981
Mattias, Ap.
19.30 Heilige Abendmesse
Donnerstag, 26. Februar 1981
9.00 Legat Ernst und Mathilde
Lang-Stäheli
Unsere Veranstaltungen
Montag, 23. Februar 1981
14.30 Fasnacht mit der Gruppe 60+
Donnerstag, 26. Februar 1981
20.00 Bibelabend mit Herr Pfarrer
Camenzind

Ballett-Club Bombach (BCB)
Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus
Mittwoch 9.00–10.00 und 10.00–11.00 Uhr
Bullingerstube; Donnerstag 8.30–9.30 und
9.45–10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse („Rösliryt“), Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag
14.00–17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30–17.15 Uhr
Bullingerstube.

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchengemeindehaus an der Ackerstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

Hohenklingenstrasse 40
Unser Heim besteht seit 50 Jahren, hat
rund 30 Plätze und wird seit letztem Som-
mer von einer neuen Leiterin betreut, die
sich schon sehr gut eingeführt hat.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die
Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren sind verschiede-
nartige bauliche Verbesserungen geplant. Spenden
und Vergabungen sind daher sehr willkom-
men.

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Limmatstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Proben jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzel.
Generalversammlung am Freitag, 6. März 1981, 20.00 Uhr, im Restaurant Grünwald.
Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Lerne Wassergefahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Erleichterung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Samstag, 21. Februar 1981: 4. Klubrennen (85 km). Besammlung: 14 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Limmatthalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Uebung Krankenpflege: Montag, 23. Februar 1981, 20.00 Uhr, Südhalde, Schule für psychiatrische Krankenpflege, Südstrasse 115, 8008 Zürich. Autodienst gem. sep. Einladung.

Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain

*Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 73 11*

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schulhaus Lachenzell. — Dienstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 1 Imbisbühlshulhaus — 20—22 Uhr Volley-Riege. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachenzell. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus Lachenzell — 19—20 Uhr Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzell — 20—22 Uhr Damenriege II Schulhaus Lachenzell.

Freitag, 27. Februar 1981
3. Liga
18.45 TV Höngg — HC SBG Zürich
SBG Halle

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

So schwer es einem manchmal fallen kann, die warme Stube zu verlassen: Nach jeder Turnstunde ist man doch zutiefst befriedigt, seine eigene Körperträchtigkeit überwunden zu haben! Unsere Kurse eignen sich für jedes Alter! Anmeldung und Auskunft bei Steiner, Telefon 56 22 74.

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstr. 59, Haltestelle Hauptbahnhof, Tel. 21 18 18.

Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58.

Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hubertus, Telefon 52 70 80.

Carmen-Apotheke, Klosbachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45.

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20.

Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Ihr Kind (ab 4 Jahren) wird, betreut durch eine sachkundige Malpädagogin, kreativ gefördert.
Kurstag: Mittwochnachmittag, 14.00 bis 15.30 Uhr
Kursbeginn: Mittwoch, 25. Februar
Kurskosten: Fr. 54.— für 6 Doppelstunden inkl. Material
Kursleitung; Frau Th. Campiche
Anmeldung: Telefon 42 98 00 oder im Büro des Gemeinschaftszentrums.

24. Februar bis 6. März
Kleider werden geschneidert, Hutgebilde entstehen, dazu Lärminstrumente wie Rät-schen, Rasseln, Schellenbäume usw.
Bitte alte Hüte und leere Konservenbüch-sen in allen Grössen mitbringen.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Wir danken innigst, für die herzliche und aufrichtige Anteilnahme
beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters,
Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und
Freundes

Für die trostreichen Worte in unserem schweren Leid danken wir Herrn Pfarrer Schneider ganz herzlich. Grosser Dank gebührt den Ärzten sowie den lieben Schwestern und Pflegern der Spitäler Richterswil und Wädenswil, welche alle versuchten, das Leben des Verstorbenen zu erhalten. Tief gerührt sind wir über die vielen schönen Blumen und Kränze. Wir empfinden es als grossen Trost, dass so viele Freunde, Bekannte und Mitglieder des Harmonikaklubs Höngg, Dübendorf und des Sportvereins Höngg, ihre Verbundenheit mit dem Verstorbenen zum Ausdruck brachten und ihm die letzte Ehre erwiesen. In so vielen Beileidskarten kamen Worte der Anteilnahme, des Trostes, der Liebe und der Freundschaft an dem Verstorbenen zum Ausdruck und viele werden in Gedanken bei ihm gewesen sein in diesen Stunden. Auch danken wir allen, die dem Schweizerischen Invalidenbund Olten gedachten, was im Sinne des Verstorbenen war. Ihnen allen sagen wir nochmals herzlichen Dank.

Die Trauerfamilie

Schön, dass es wieder Winter ist!

Subaru



NEU!
1800 Super-Station 4WD
Fr. 17'690.-

1800 Station 4WD
Fr. 16'290.-

1800 Sedan 4WD
Fr. 15'490.-

1600 SRX
Fr. 12'990.-

NEU!
1800 Turismo 4WD
Fr. 14'690.-

Emil Frey AG, Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/54 57 00

2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon
(kein Hochparterre).
Evtl. Nähe Tram oder
Busstation.

Telefon G 211 01 61
(Bürozeit)
P 362 05 65

Zu vermieten
per 1. April 1981

mtl. Fr. 95.—
Regensdorferstrasse 70
Telefon 56 89 10

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.



Jugendsiedlung Heizenholz
der Stadt Zürich

Für den Krankendienst unserer Kinder und Jugendlichen suchen wir auf das Frühjahr eine selbständige

(zirka 15 Wochenstunden)

Die Aufgabe besteht in der täglichen Beratung unserer Erzieher von Montag bis Freitag, den Kontakten mit den Hausärzten, im Führen der Hausapotheke und der Krankenadministration.

Nähere Auskunft erteilt:
P. Sonderegger
Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01/560160

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spä-testens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadt-rates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugeset-zes).
Limmattalstrasse, hinter Nrn. 284/286, Unterni-veau-Garagengebäude für 33 Autos (Einstellraum), «Winterthur» Lebensversicherung-Gesellschaft, Römerstrasse 17, Winterthur.
Zürich, 17. Februar 1981

Zuständigkeit der Zürcher Sanität
Im Zusammenhang mit den Presseberichten über die Beteiligung der Agglomerationsgemeinden an den Kosten für das Krankentransportwesen sind offenbar Missverständnisse entstanden über den Krankentransportauftrag der Zürcher Sanität. Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes hält dazu fest:
Elf Gemeinden haben den Krankentransportver-trag für 1981 mit der Stadt Zürich erneuert. Es sind dies: Adliswil, Egg, Fällanden, Kilchberg, Langnau a. A., Rüschlikon, Stallikon, Thalwil, Uitikon, Wettswil und Zollikon. Die Sanität Zü-richt führt alle Krankentransporte für diese Ge-meinden durch, wobei einige Gemeinden aller-dings zusätzlich noch einem anderen Kranken-transportdienst angeschlossen sind.
Einwohner von Nicht-Vertragsgemeinden werden ebenfalls ohne weiteres von der Zürcher Sanität transportiert, wenn es sich um eine Fahrt inner-halb von Zürich oder von Zürich nach einer an-deren Gemeinde handelt. Dies kommt in erster Linie bei Unfällen auf Stadtgebiet oder bei der Verlegung von Patienten aus einem Zürcher Spi-tal vor.
Darüber hinaus übernimmt die Zürcher Sanität Notfalltransporte für das Kinderspital, die Uni-

versitätsfrauenklinik und das Stadtsptal Triemli, um Kinder von auswärts in die genannten Spitäler zu überführen. Es handelt sich dabei meist um sogenannte Isolettentransporte für Neugeborene, wobei ein Pflgeeteam (Arzt und Krankenschwe-ster) des betreffenden Zürcher Spitals von der Ambulanz zum auswärtigen Spital und von dort zurück nach Zürich gefahren wird.
Das im wöchentlichen Turnus im Stadtsptal Triemli und im Universitätssptal stationierte Kar-diomobil kommt nur in der Stadt Zürich und ihren Vertragsgemeinden zum Einsatz.
Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes: Stadtrat Max Bryner



(OR) Im Zeichen der Rückbesinnung auf die Le-bensqualität erhält auch die schützende Beda-chung wieder die ihr zukommende Bedeutung. Die neue, einfühlbare Architektur zeichnet sich durch eine verstärkte, abwechslungsreiche Gestal-tung des Daches aus. Bauten mit solchen Dächern verbreiten eine Atmosphäre der Wohnlichkeit und Menschlichkeit. Die vielseitigen Dachformen bereiten dem Dachdeckermeister keine Probleme. Sein handwerkliches Geschick und seinen Sinn für Aesthetik und Gestaltung ergänzt er regelmässig an Weiterbildungskursen im Ausbildungszentrum des Schweiz. Dachdeckergerwerbes in Uzwil. Mit diesen Voraussetzungen löst er als Partner von Bauherren, Architekten, Ingenieuren und anderen Fachleuten jeden gestalterischen Wunsch.

RESTAURANT
BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere **Spezialitäten**
3 Kegelbahnen

GO IN STORE

Damen
und Herren

Mode- und
Jeans-Boutique
Nähe Meierhof
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

AHV-RABATT
jeden Dienstag
exklusiv bei

Golden Line

COIFFURE
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich
Tel. 01/56 20 12

Roland Huber Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 62

Textile Wand- und Bodenbeläge
Orientteppiche
Möbel
Wandbespannungen
Vorhänge
konventionelle Polstermöbel
aus eigener Werkstatt

Wir gratulieren
Liebe Jubilarinnen und Jubilar
Unsere besten Wünsche und Gedanken begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr. Gott segne und behüte Sie und schenke Ihnen allen, jeden Tag neu, seine reiche Durchhilfe.
Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:
23. Februar 1981: Frau Johanna Spalinger-Wied-mann, Riedhofstrasse 152, 95 Jahre.
26. Februar 1981: Frau Antonie Maag-Buser, Limmattalstrasse 105, 80 Jahre.
Einen glücklichen und frohen Festtag wünschen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Höngger»

**Geteilte Gabe —
doppeltes Geschenk**
(E.P.D.) Der argentinische Nobelpreisträger Adol-fo Perez Esquivel hat als symbolische Geste den Friedensnobelpreis mit dem als «Vater der Hemd-losen» bekannten brasilianischen Erzbischof Dom Helder Camara geteilt. Bei einer Versammlung von Kleinbauern und Landarbeitern erklärte Pe-rez, diese ihm zuteil gewordene «hohe Ehre» ge-bühre Helder Camara, dem die gewaltlosen Men-schenrechts- und Befreiungsbewegungen in Latein-amerika die entscheidenden Impulse verdankten.

**Carneval
de Rio
im Restaurant
Wartau**

**Spezialitäten aus
Brasilien**

Appetizers
Pescado
Geräucherter Stör mit Toast und Butter

Salad
Salada de Palmitos
Palmherzen, Peperoni, Aepfel, Kokosnuss
mit Ketchupsauce
Homardsalada
Hummer mit Kopfsalat, Gurken, Tomaten, Oliven

Dinner
Perca con Cocos
Rotbarsch mit Kokosnüssen, Tomaten, Zwiebeln,
Knoblauch, Peperoni aus dem Ofen und
dazu Bratkartoffeln.
Puchero Criollo
Fleischtopf mit Rind, Speck, Kartoffeln,
Maiskölbchen, grüne Bohnen, Zwiebeln
und Erbsen
Rio de Janeiro
Spiess mit Lamm-, Kalb-, Schweine- und
Rindfleisch mit Maiskölbchen und Peperoni
am Spiess grilliert, dazu Chillsauce und
Pommes-Chips. (Den Spiess erhalten Sie als
Souvenir.)

Weine
Mendoza, Vin rouge d'Argentine
Pinot noir, Chile San Pedro

Dessert
Banana Santos
Gebratene Bananen mit Zimt und Rum
Copacabana
Kiwis, Papayas, Guavas, Ananas mit Glace
und Orangenlikör

**restaurant
rebstock**

**Im Februar wieder unser
Spaghetti-Festival —
ein Rebstock-Hit!**

1. bis 28. Februar: Alle Spaghetti-Spezialitäten
à Discretion für nur je Fr. 8.20

1. Spaghetti alle Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana
(Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alla Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.20

Jeden Tag geöffnet
Telefon 56 85 55

Buon Appetito Fam. C. de Prä

D Chaoote
Si losed niid. Sie schlönd ganz äifach dry.
S git Schmiererie. Säg, wër isches gsy?
Mit Pflaschterstäine rededs, pflanzed Hass.
Und Polizei mues choo, macht ali nass,
probiert na z brämse. Und en Huuffe Lüüt
wo gaffed, hërestönd, studiered nüüt.
Stadtrööt, Parteie, Pfärer reded dry —
Si losed niid. Smues zämeschlaghe sy.
Vo wyt hëer chömeds. Gstüüret. Mängsmal plutt.
Si losed niid. Sie mached alles kabutt.
S isch nid zum Lache, wän käis Gsprööch me träit
und jedi Aastandsregle glatt versäit.
Unkontrolliert und «frei» und autonom
wänds s Läbe «ggnüüse». Mit em Mikrophoon
missbruucheds öisen Staat. Und s ganz Vertroue.
Si ryssed ab. Und ab. Und wänd gar nüüt ufboue.
Si losed niid. Sie wänd nu Schëerbe gsee.
Und höische, höische, höische. Immer mee —

Vil rächti Lüüt händ wele hërestaa
und würlki hällfe und Verständnis haa,
mit vil Geduld und guetem Wile, Rue.
Sie losed niid. Si hebed d Oore zue.
Schlönd wyters dry. Versoued halbi Stedt.
S gaat äifach nid esoo. Wäme na wett,
verstaatmes nüme. Wëer git wëm na d Hand?
En tüüffe Grabe. Ales gägenand.

Und jede Samschtig wider. Jedes Liecht
wo flackeret und echli häiter miecht
vertrampets! Jooled. Und verschmiered d Wänd,
verdräcket jedes Woort, und ali Händ
wo offe sind, und ooni Pflaschterstai —
Wän alles kabutt isch, gröölets, und gönd hai,
und chömed wider, luut und wiescht und plutt,
und mached wider äifach alls kabutt.

Die wo deet z vorderscht stönd, schlönd äifach dry.
Wie lang na? Und warum speerts niemer y?
Isch würlki ales vonis wüesch und schlächt?
Wo sind di andere Junge? Was isch rächt?
Wie sett me hällfe? Wänn? Wievil? Und wo?
Wie lang na chömer öi entgägechoo,
wän Iir nid losed, eerli sind und nüüt verstönd
und nid nu s Schlächt, ä s Guet nu zämeschlönd?
E gsundi Juged cha doch hërestaa.
Und offe rede. Gwüss, mir glaubed draa!

Moll, sägets öis doch, vorer use gönd,
esoo, wie mirs chönd aanëe und verstönd.
S git sicher Viles, wo mir nid händ wele.
S git Sache, womer würlki hettid sele,
wo öis eläige nid in Sinn cho sind.
Mir änds probiere, nu nid gar so gschwind,
vo hüt uf moorn und ooni Trëegerschaft:
Iir händ doch sicher sovöl äigni Chraft!

Mir wänd doch s Zämeschaffe wider pfläge.
Esoo, das Iir und miir am Schluss chönd säge:
«Mer händ zwaar ali zäme müese plange!
Jez isches ggraate. Tanke! Jez ischs ggange.

Willy Peter

**Heisse
südamerikanische
Rhythmen
spielt für Sie:
Freitag, Samstag
und Sonntag,
20.–22. Februar,
zwischen 19 und 23 Uhr
das Trio**

**Marina y
los Paraguayos
del Parana**

**Gibt es ein
schöneres Geschenk
als echten,
edlen Goldschmuck?**

**UHREN — BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen



BIG BOB kommt, ein Geheimtip für gross und klein!

BIG BOB mit den Original-Farmer-Hamburgern, die alle mögen.
Ab 25. Februar in Zürich-Altstetten, beim Lindenplatz.

Öffentlicher Vortrag

Montag, 23. Februar 1981
20.00 Uhr
Rest. Mühlehalde Höngg
grosser Saal

Henri Boller spricht über

Honduras – Portrait eines zentral- amerikanischen Kleinstaates mit Dias

Henri Boller bereiste etwa 5 Monate das Land, zeigt dessen Landschaft, Kultur und wirtschaftlichen/politischen Probleme. Er berichtet vom Leben auf einer Kaffeepflanzung, zeigt Bilder von den berühmten Maya-Ruinen von Copan und vieles mehr.

Eintritt frei

FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI
ZÜRICH 10

FDP

für Dachstockausbauten



karl e. ieler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



Wir vertreiben in- und ausländische Markenartikel aus dem Süswaren- und Snackbereich erfolgreich mit einem effizienten Marketingkonzept und einer starken Verkaufsorganisation.

Wir suchen eine junge, dynamische kaufmännische Angestellte

mit Französischkenntnissen und vor allem mit Flair für Zahlen. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer Sekretariatsabteilung.

Macht es Ihnen Freude, in einem kleinen, sympathischen Team zu arbeiten? Dann rufen Sie uns doch an!

CRUSPI SA, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 01/56 77 70, Frau Midolo

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf –
beste Eintauchmöglichkeiten – reeller
Occasionsmarkt – Repa-
raturen aller Marken – Spenglerlei, Malerei

Jeden Samstag Pikettdienst

Möchten Sie einen Ölwechsel, Pneu wechseln oder sind Sie durch eine kleine Unregelmässigkeit verunsichert?

Wir sind auch am Samstag für Sie da
8.00–12.00 Uhr
(Unsere Service-Tankstelle Wehntaler-
strasse 505 sogar bis 18.00 Uhr).

Dienst am Kunden – damit Sie
Ihr Weekend unbesorgt geniessen können.

10



SPANNTTEPPICH GIGANT

Über 500 Rollen
im 2000 m² Lager!

* Grösste Auswahl der Schweiz auf einer Verkaufsfläche!
Direktverkauf zu Engros-Preisen ab
Rollen – auch an Private!

UNSCHLAGBAR: ROKA-HIT

Wolle, 400 cm, NUR NOCH Fr. 29.50/m²!

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00/13.30–18.30
Sa bis 21.00 Sa 9.00–16.00



ROKA AG Feldblumenstr. 180
Regensdorf ZH 01/840 34 40
Gewerbezone / Nähe Kieswerk

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg